

How to say "I love you"

Von Suga-chan

Kapitel 1: Du bist mein Lachen [FukuKomo]

Du bist mein Lachen

Für Shohei gab es keinen schöneren Klang auf dieser Welt als das Lachen von Motoya. In seinen Augen hatte er das schönste Lachen, welches er jemals gehört hatte.

Zum ersten Mal hatte Shohei es auf dem Frühlingsturnier in seinem zweiten Schuljahr an der Nekoma gehört. Gemeinsam mit Yamamoto, Lev und Shibayama war er zwischen den Spielen in der Halle unterwegs gewesen. Da hatte er diesen Klang des Lachens vernommen und sich aus Neugierde umgesehen. Und dort hatte er gestand; der Junge mit dem schönen Lachen.

Motoya hatte neben seinem Cousin und dem Zuspieler der Itachiyama gestanden. Während Sakusa keine Miene verzogen hatte, hatte der Libero mit Iizuna gelacht. Shohei war stehengeblieben, während seine Teamkameraden weitergegangen waren. Er war neugierig, warum die beiden lachten. Da hatte Motoya den Kopf gehoben und ihre Blick hatten sich getroffen. Er hatte ihn angelächelt und Shohei hatte zurückgelächelt.

Wenig später hatte er in seiner Sporttasche einen Zettel mit einer Handynummer und der Aufforderung „schreib mir!“ gefunden.

Für Motoya stand eins fest: niemand konnte so schön und so ansteckend lachen wie Shohei. Er hatte dieses Lachen zum ersten Mal gehört, als sie sich kurz nach dem Frühlingsturnier zum Eis essen getroffen hatten.

Kiyoomi hatte ihn gefragt, ob er jetzt vollkommen übergeschnappt, als ihn seinen Plan mit dem Zettel erzählt hatte. Aber Kiyoomi hatte keine Ahnung und Motoya hatte sein Glück versuchen wollen.

Wofür am Ende belohnt worden war. Shohei hatte ihn am gleichen Abend noch geschrieben und so war es immer hin und her gegangen zwischen ihnen. Bis Motoya ihn gefragt hatte, ob sie sich treffen wollten. Er war überglücklich gewesen, als Shohei zugesagt hatte.

Ihr erstes Gesprächsthema war offensichtlich gewesen: Volleyball. Sie spielten beide seit ihrer Kindheit und Shohei war sehr erstaunt gewesen, als Motoya ihm erzählt hatte, dass er einmal professionell spielen wollte.

Aber er hatte auch mehr über Shohei erfahren wollen und so hatte ihm dieser erzählt, dass er gerne kochte. Am liebsten Paella. Motoya hatte gewitzelt, dass seine Mutter sich sicher darüber freuen würde, einen Schwiegersohn zu bekommen, der kochen konnte.

Shoheis Lachen in diesem Augenblick hatte sein Herz so hochschlagen lassen wie noch

nie.

„Du bist mein Lachen.“ Völlig unvermittelt sagte Shohei diese Worte zu Motoya, als sie es sich auf dem Sofa ihres kleinen Apartment bequem gemacht hatten. Mit einem belustigten Lächeln sah der Libero seinen Freund an.

„Dein Lachen? Wie kommst du denn darauf?“

„Weil du es bist. Mein Lachen.“ Daraufhin musste Motoya richtig lachen und legte die Arme um seinen Freund.

„Siehst du. Mein Lachen“, unterstrich Shohei seine Aussage und kicherte.

„Wenn das so ist...Dann bist du ebenfalls mein Lachen.“ Motoya sah seinem Freund tief in seine Augen, die sich geweitet hatten.

„Mein Lachen“, sagte er noch einmal und küsste ihn.